

Inhalt

Vorwort	7
Zur Einführung	11
1. Sprachstilistigkeiten	12
2. Das Stil-Sachbuch	14
3. «Mit Vergnügen», sagt Wilhelm Busch	17
Erstes Kapitel:	
Wie man sich «stilt», so ist man	21
1. Stil heute	22
2. Über die Schwierigkeit, guten Stil zu lehren	25
3. Stilkunst – keine Regel ohne Ausnahme	31
Zweites Kapitel:	
Der Text – ein «Gewebe» besonderer Art	35
1. Die makrostilistische «Adlerperspektive»	36
2. Unsere persönliche Stilnote	40
3. Der «gute Ton» in allen Stil-Lagen.	44
4. Eine Stil-Symphonie ohne Paukenschlag	49
Drittes Kapitel:	
Die Syntax als Metrum der Prosa	57
1. Was tun die Wörter miteinander im Satz?	58
<i>Exkurs über Satzzeichen</i>	62
2. Der moderne Nominalstil	65
3. «Hauptsätze. Hauptsätze. Hauptsätze.»	69
4. Ein Satz aus dem Musterbuch	73
5. Sätze mit langem Atem	76
6. Wie an einer Bildsäule arbeiten	82

Viertes Kapitel:

Zwischen Lapidarstil und Sprachschwulst	87
1. Kleinwortgewimmel und «Wort-Dreimaster»	89
2. Können Wörter hässlich sein?	97
3. Treffen wie der Blitz	101
4. Wider das Doppelt- und Dreifachsagen	105
5. Modisches, Allzumodisches	111
6. Macht oder Ohnmacht des Wortes?	117

Fünftes Kapitel:

Sprachreiz – die «Attraktivmacher»	121
1. Verkürzung – der Mut zur Lücke	122
2. Verdichtung – stilistische Kunstmittel	129
3. Verfremdung – das Anderssagen	139
4. Die hohe Schule der Stilkunst	148
Zum guten Schluss	161
1. Wissensfülle, Fremdwortreiz, Sprachbrillanz	162
2. Vermeiden Sie Simplizität des Ausdrucks	166
3. Ausblick	171
Anmerkungen und Literatur	172
Literatur zur neueren Stillehre	188